

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **19 (1932)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fasst sich ausschliesslich mit der vom Vorarlberger Bau-
meister Franz Beer 1704 entworfenen Barock-Kloster-
kirche, von der Schnitt und Grundriss in grossem Maß-
stab wiedergegeben wird, während die Behandlung der
vorangehenden romanischen Kirche, deren Hauptportal
im heutigen Südturm noch erhalten ist, der angezeigten
grösseren Monographie des Verfassers vorbehalten bleibt.
Dass auch die bei einer Barockkirche von der Architek-
tur ohnehin nicht zu trennende Ausstattung der Kirche
eingehend behandelt wird, ist selbstverständlich. Dass das
1930 unbegreiflicherweise entfernte höchst phantastische
Grottenwerk, das 1761 in der spätgotischen Spitzkirche
als Altarumrahmung aufgestellt wurde, wenigstens im
Bild erhalten bleibt, wird man besonders begrüßen.

Auch die Zeitschrift «Heimatschutz» widmet
ihr Aprilheft 1932 der Rheinau im besondern Hinblick
auf das geplante Stauwerk, durch das die Rheinschleife
trockengelegt zu werden droht. Die Schweizerische Ver-
einigung für Heimatschutz, sowie die entsprechenden zür-
cherischen und schaffhauserischen Vereinigungen neh-
men in Eingaben gegen das Kraftwerk Stellung. *p. m.*

Rumänische Holzkirchen

The Wooden Churches in the Country of Bihor

by Dr. Coriolan Petranu, Querformat 27×21 cm, 68 Seiten
Text (rumänisch und englisch), 122 Tafeln und eine Land-
karte. Geb. RM. 25.—. Verlag Krafft & Drotleff, Her-
mannstadt.

Das scheinbar fernliegende Thema dieses Buches ist
darum wichtig, weil auch für den Westen Holzkirchen
als Vorläufer der meisten Steinkirchen angenommen
werden dürfen, besonders für die zahlreichen Ordens-
gründungen bis ins 12. Jahrhundert. Von diesen alten
Kirchen im Block- oder Ständerbau hat sich bei uns nichts
erhalten, und auch unter den 1274 Holzkirchen in Trans-
sylvanien, von denen uns die besten Beispiele hier vor-
gelegt werden, geht keines über das Jahr 1675 zurück.
Hier wird jedoch der uralte Typus der Holzkirche im
Blockbau aus Eichenstämmen beharrlich weitergepflegt,
und was an barocken Verzierungen vorkommt, bleibt
oberflächliche Zutat. An den Türen tritt oft in grossem
Reichtum Kerbschnitt-Ornament in Form von spiralig ge-
drehten Stäben, Rosetten, Zahnschnitt, Rankenmustern
auf, wie es in Stein übersetzt besonders in der Ornamen-

tik der Lombardei und der oberrheinischen Bauten (El-
sass) vorkommt. Der Verfasser, ein Schüler von Josef
Strzygowski, unterstreicht mit Recht die grossen Ver-
dienste seines Lehrers um die Erforschung der östlichen
Prähistorie, die sich in dieser Volkskunst fortsetzt. Gute
Illustrationen, auch von der Bemalung der Blockwände,
Risse, Schnitte, Detailzeichnungen. *p. m.*

Zeitschrift für Kunstgeschichte

Neue Folge von «Repertorium für Kunstwissenschaft»,
«Zeitschrift für bildende Kunst», «Jahrbuch für Kunst-
wissenschaft», herausgegeben von *Wilhelm Waetzoldt* und
Ernst Gall. Der Jahrgang zu 6 Heften RM. 40.—, Verlag
Walter de Gruyter & Co., Berlin/E. A. Seemann, Leipzig.

In der Einführung sagen Herausgeber und Verleger:
«Die wissenschaftlichen Traditionen der über ein halbes
Jahrhundert alten Zeitschriften (die sich nun in der «Zeit-
schrift für Kunstgeschichte» vereinigt haben) sollen er-
halten bleiben. Das Arbeitsprogramm der neuen Zeit-
schrift wird aber erweitert, so dass es auch die Kunst
der Neuzeit einschliesst. Dabei ist die Absicht, über den
engeren Kreis fachwissenschaftlicher Leser hinaus das
weitere, künstlerisch interessierte Publikum überpartei-
lich und sachverständig zu unterrichten. Die Kunst-
politik soll anderen Zeitschriften überlassen bleiben. Ne-
ben Aufsätzen und Berichten über wichtige Ereignisse des
Kunstlebens wird die Zeitschrift eingehende Besprechun-
gen hervorragender Neuerscheinungen der Kunstliteratur,
kurze schlagwortartige Buchanzeigen und in jedem Heft
eine Bibliographie bringen.»

Aus dem vorliegenden ersten Heft: Ein Nachruf auf
Georg Dehio von *Gall*, «Trilogie der Museumsleiden-
schaft» (Bode-Tschudi-Lichtwark) von *W. Waetzoldt*, ein
Bericht von *M. J. Friedländer* über die «Ausstellung fran-
zösischer Kunst in London», «Die ostdeutsche Bildnis-
malerei des XVI. Jahrhunderts» von *Niels von Holst*.
Ganz besonders reich sind die 50 Seiten umfassenden
Notizen über Bücher aus allen Gebieten der Kunst.

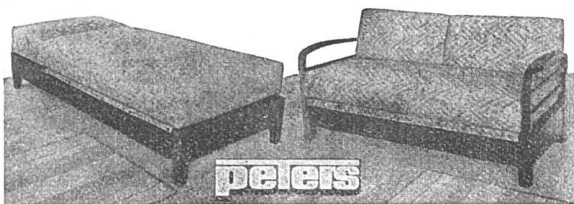
Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst

Neue Folge, Band IX, 1932, Heft 1. Verlag Knorr & Hirth
G. m. b. H., München.

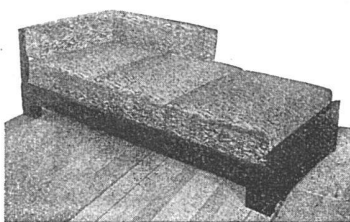
Ein Aufsatz von *St. Poglayen-Newwall* befasst sich mit
der Züricher Adonis-Pyxis im Schweizerischen Landes-



G. LIENHARD SÖHNE, ZÜRICH 2
Mechanische Schreinerei • Albisstrasse 131 • Telefon 54.290



Es ist durchaus begreiflich, dass beim Kauf von Kombinations-Polstermöbeln der Form- und Linienführung gegenüber eine besonders kritische Stellung eingenommen wird / Peters-Polstermöbel werden in eigener Werkstätte nach Original-Hausentwürfen, im Unterschied zu den üblichen, schon dutzendmal verbreiteten Fabrikmodellen, oder aber nach Ihrem speziellen Wunsch angefertigt. Peters Kombinations-Polstermöbel haben zudem noch den Vorteil, dass sie jederzeit in ein bequemes Bett verwandelt werden können.



Garantie: Sämtl. Peters Kombinations-Polstermöbel sind mit der Vollfeder-Patenteinlage ausgerüstet / Einige werkstattneue Möbel, Matratzen und Möbelstoffe, v. Ausstellungen zurück, zu Occasions-Preisen

H. PETERS WERKSTÄTTE FÜR MODERNE KOMBINATIONS-POLSTERMÖBEL
ZÜRICH 1 / UNTERER MÜHLESTEG 2 / TELEFON 53.147
Werkstatt: Hafnerstrasse 41



Paul Eberth & Co.
Zürich

BAHNHOFSTRASSE 26

AM PARADEPLATZ

Telephon 56.743

Telegr.: Bronze

*

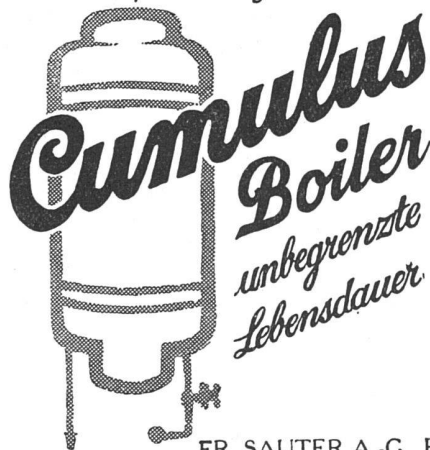
BELEUCHTUNGSKÖRPER

BRONZEWAREN

METALLARBEITEN

Erstklassiges
Material und
Qualitätsarbeit

garantieren dem



FR. SAUTER A.-G., Basel



HELUAN

in neuen, zeitlos
sachlichen Mustern
vereinigt Brauchbarkeit und Schönheit



Zürich, Bahnhofstr. 18 • Gleiches Haus in St. Gallen

HETTINGER

BAULINOLEUM
GUMMIBELÄGE
KORKPARKETT
TEPPICHE
LINCRUSTA

S. Baukatalog S. 416

BASEL STEINENBERG 19
ZÜRICH TALACKER 24

Rasch arbeiten mit **Isoliersteine**

